

Was uns noch zusätzlich am Herzen liegt?

für die Ausschusssitzung am 11. März

Zunächst möchte ich mich entschuldigen, dass ich euch so viel Ärger, ja Sorgen bereite. Besonders möchte ich mich ausdrücklich bei unserem Pastoralteam entschuldigen. Dieses meine ich umso ernster, da ich alle sehr schätze. Ich möchte niemanden von euch in Zukunft missen. Ich bin froh, dass ihr unser Leitungsteam seid.

- Wenn ich sage **ich**, dann sage ich das im Namen von 90-95 Prozent der Gläubigen. Das bitte ich zu Protokoll zu geben.
- Ich spreche nie für mich, ich spreche immer auch für die Gläubigen, die sich nicht so äußern können, aber Wert darauf legen, Christ zu sein und entsprechend möchten sie wahrgenommen und behandelt werden. Das habe in über 300 eigenen Interviews mit ihnen erfahren können.

Ich spreche aber auch konkret für eine Gruppe von Gläubigen, denen die pastorale Ebene des PEP zu kurz kommt. Sie nennt sich „**Botschafter für einen Pfarrerneuerungsprozess**“ zunächst ohne Schließung von Kirchen. Dafür macht sie sich stark. Tut das nicht gut zu hören. Diese Menschen haben ihre Kirchen durch eigene körperliche Arbeit, durch Spenden und Mitarbeit in den Gremien (PGR, KV, usw.) mit aufgebaut und überhaupt erst am Leben erhalten, d h. konkret:

Diese Kirchen darf der Bischof/die Pfarrei nicht ohne deren Zustimmung verkaufen.

Wir sind für die Gründung, das ist unser Beitrag, wäre unser Beitrag, wenn er denn zustande kommen würde, ein

„Kirchen-Förder-Verein“ zum Erhalt der Kirchen

Wir sind für die Gründung eines Netzwerkes, genannt

„Netzwerk-Pfarrei-43-Jetzt“.

Dieses Netzwerk haben wir schon gestartet. Wir warten nun auf die Antwort der einzelnen Pfarreien.

Schließlich, letztlich.

Wir möchten einen **weiteren Priester** für Lüdenscheid zur Entlastung unserer jetzigen drei Seelsorger.

Diese Punkte / Wünsche sind dem Bistum bekannt über unseren Ansprechpartner, der uns vom Bischof zugewiesen worden ist. Es ist Herr Preis-Kirtz. Er ist der zuständige Koordinator für die 43 Pfarreien.

Ich danke für eure Aufmerksamkeit

Walter Wortberg